

1379. Taf. 5, Fig. 9, $\frac{1}{2}$ n. Gr. 17 cm. h., Bronze. Glocke zum Hängen, mit Klöppel, Kette und Haken. Mit Lotusblättern ausgeschlagen und auf der abgebildeten Seite mit 4 Kawischriftzeichen in Relief, deren Deutung noch nicht möglich war. Classisch buddhistische Zeit.

1380. Taf. 5, Fig. 10, c. $\frac{1}{2}$ n. Gr., 15 cm. h., Bronze. Glocke zum Hängen ohne Klöppel und Kette. Mit Lotusblättern und anderen Verzierungen in Relief versehen. Classisch buddhistische Zeit.

1478. Taf. 5, Fig. 11, fast nat. Gr., 10 cm. h., Bronze. Glockengriff, einen Ganesa mit Dreizack tragend. Gut hinduischer Stil. Aus dem sivaitischen Tempeldienst. Der Dreizack bei Ganesa ist ein ungewöhnliches Attribut. Vgl. Moor: Hindoo Pantheon Taf. 45 und Nr. 1466 oben, wo der Griff in einem Dreizack endet. Auch im Leidener Mus. findet sich Ganesa an Glockengräben (s. Leemans Cat.) Zu vgl. sind noch die Abb. von Glocken bei v. Kinsbergen 39, 52, 54, 69, 143; s. auch Leemans: Borobudur p. 627 und vgl. die Dagobs in Glockenform auf den Tempeln.

Löffel.

2932, 1496. Taf. 5, Fig. 14 und 15, $\frac{1}{2}$ n. Gr., 22 und $22\frac{1}{2}$ cm. lang. Kupfer. (D. und v. Sch.) Zwei grosse Löffel oder kleine Pfannen, vielleicht zum Tempeldienst gehörig, mit Lotusblume verziert. Mittleren Alters.

Schalen.

2929. Taf. 5, Fig. 3, $\frac{1}{2}$ n. Gr., 13 $\frac{1}{2}$ cm. Durchm. Kupfer. (D.) Mit Guirlanden ciselirt. Mittleren Alters?

2930. 4 $\frac{1}{2}$ cm. h., 13 cm. Durchm. Bronze. (D.) Mit ausgeschlagenem Rand. Defekt. Mittleren Alters?

2928. 5 cm. h., 14 cm. Durchm. (D.) Am Rand etwas ausgebogen. Defekt. Mittleren Alters?

1502. Taf. 6, Fig. 6, fast $\frac{1}{2}$ n. Gr., 213 mm. Durchm., 35 mm. tief. Bronze. Schlüsselartig. Mit einer arabischen Inschrift am Rande, welche auf der Abb. an der nach unten schauenden Seite ersichtlich ist.

Teller.

1497. Taf. 6, Fig. 1, $\frac{1}{4}$ n. Gr., 34 cm. Durchm. Geriebenes Kupfer. Ciselirt mit einer Blumenvase und 2 Vögeln. Wohl zum Tempeldienst gehörig.

1498. Taf. 6, Fig. 2, $\frac{1}{4}$ n. Gr., 37 cm. Durchm., wie 1497. Mit einer Blumenvase ornamentirt.

2919. Taf. 6, Fig. 3, $\frac{1}{4}$ n. Gr., 54 cm. Durchm., wie 1498.

1499. Taf. 6, Fig. 4, $\frac{1}{4}$ n. Gr., 46 cm. Durchm., wie 1498.

1500. Taf. 6, Fig. 5, $\frac{1}{4}$ n. Gr., 45 cm. Durchm., wie 1498.

Das Alter dieser Teller ist schwer bestimmbar, wahrscheinlich mittleren Alters. Die Könige von Madjapahit (c. 1200 n. Chr.) verliehen Aemter und Würden in Begleitung von Schenkungsurkunden, welche auf kupfernen Schalen gravirt waren. Blumenvasen, das auf diesen Tellern immer wiederkehrende Ornament, spielten wohl auch beim Cult eine Rolle, indem sie zu Seiten der Götterbilder aufgestellt wurden. S. Leemans: Borobudur Taf. 103, 106, 112, 114 u. A.

Gong.

1501. C. 4 $\frac{1}{2}$ cm. h., 298 mm. Durchm. Bronze. Analyse s. oben. Mit 4 Löchern zum Aufhängen. In der Mitte ein Buckel c. 3 cm. Durchm. Wohl dem Tempeldienst gewidmet gewesen. Defect. Vgl. Leemans: Zusammenstellung der Gongs etc. auf den Reliefs von Borobudur p. 660 fig.

Eiserne Lanzenspitzen.

Taf. 7, Fig. 1, 1448, 35 cm. l. Hackmesserartig, damascirt. /

Taf. 7, Fig. 2, 1451, 33 cm. l. Mit Vogelkopf. Auge und Ohr sind durch Messing- und Kupferplättchen angezeigt. Schwach damascirt. Kudi sangot oder Kudi tranchang (Raffles 13).

Taf. 7, Fig. 3, 1440, 46 cm. l. Mit verbunden lanzenförmigen und hackmesserartigem Theil. Damascirt.

Taf. 7, Fig. 4, 1452, 28 cm. l. Aehnlich 1451, aber der Vogelkopf weniger ausgeprägt. Damascirt.

Taf. 7, Fig. 5, 1450, 30 cm. l. Messerartig gebogen. Damascirung fraglich.

Taf. 7, Fig. 6, 1446, 42 cm. l. wie 1450.

Taf. 7, Fig. 7, 1445, 32 cm. l. wie 1450. Mit eiserner wohl modernerer Hülse.

Taf. 7, Fig. 8, 1449, 27 cm. l. wie 1445. Damascirung sichtbar.

Taf. 7, Fig. 9, 1453, 27 cm. l. Geflammt mit flüchtiger Gesichtsdarstellung (?). Damascirt. Eine Art Tjengah ngondo (?).

Taf. 7, Fig. 10, 1454, 28 cm. l. Geflammt, damascirt. Tjengah ngondo.

Taf. 7, Fig. 11, 1455, 31 cm. l. wie 1453. Gesicht deutlicher Damascirt.

Taf. 7, Fig. 12, 1443, 45 cm. l. Mit vogelartiger (?) Verzierung am Fuss. Ciselirt und damascirt.

Taf. 7, Fig. 13, 1444, 40 cm. l. wie 1443.

Taf. 7, Fig. 14, 1447, 32 cm. l. Schaufelförmig mit flachem Stiel. Damascirung fraglich.

Taf. 7, Fig. 15, 1456, 37 cm. l. Lang und schmal, mit einer ovalen Eisenmanchette am vierkantigen Zapfen. Damascirt. Siehe Raffles 15 (?).

Taf. 7 Fig. 16, 1457, 42 cm. l. Schmal, ausgezackt, damascirt.

Alle diese eisernen Lanzenspitzen sind Gesch. des Herrn v. Schierbrand und in Djokjokarta ausgegraben. In $\frac{2}{3}$ n. Gr. abgebildet. Alter ist schwer zu bestimmen. Mangel an Damascirung und schlechter Erhaltungszustand könnte auf höheres Alter deuten. Die Fig. 5—8 und 14—16 abgebildeten sind vielleicht älteren Ursprunges, sehr vom Rost zerfressen. Nach Worsaae: Age de pierre (1881) p. 197 Fig. 1 kommen auch alte bronzen Lanzenspitzen vielfach auf Java vor. S. auch T. t. I v. k. IV, 489 Taf. II Fig. 9, 1855. Die Kunst der Damascirung dürfte durch die Araber im 13. Jahrhundert nach Java gebracht sein, jetzt ist sie im ganzen Archipel verbreitet. Die Damascirung heisst Pamor und besteht in dem Durcheinanderarbeiten von Stahl und Eisen unter Einwirkung von Säuren. Nach Pfyffer: Skizzen von Java 1829, 32 sollen die Priester die Damastfiguren auslegen, und kein Javane werde eine Waffe tragen mit ungünstigen Zeichen, welche auch fast ein Jeder kenne. Das gewisse Damascirungen ganz besonders geschätzt werden, ist eine Erfahrung, welche man aller Orten im Archipel macht.

1372—1377 (v. Sch.) Messing-Nachbildungen der goldenen Reichs-Insignien des Sultans von